

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (EF, Q1, Q2)**

Kunst

Jahrgangsstufe: EF 1. Hj./ 1.+2. Quartal

Beispielhafte Unterrichtsvorhaben: Was ist Kunst?/ Stadtlandschaften im Wandel der Zeit

Inhaltsfelder: I + II Bildkonzepte und Bildgestaltung; Auseinandersetzung mit der malerischen Darstellung von Städten in verschiedenen Epochen

Inhaltliche Schwerpunkte: Mensch und Stadt

Zeitbedarf: 1. und 2. Quartal

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel
- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild
- (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,
- (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,
- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.

Bildstrategien:

- (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien
- (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien:

Bildmaterial Stadtansichten, Fachbücher, Bilderkoffer

Epochen/Künstler(innen)

z. B. Menzel, da Vinci, Meidner

Fachliche Methoden:

Werkimmanente Analyse, Erstellen von Lernplakaten, Referate

Diagnose der Fähigkeiten

z.B. Gruppenpuzzle, einführende Referate

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln
- (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen

Kompetenzbereich Rezeption:

- (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze

Leistungsbewertung Klausur

Theoretische Prüfung
aspektgeleitete werkimmanente Analyse

Anregungen zur Umsetzung

1. Was ist Kunst? Verfassen einer subjektiven Definition anhand vorgestellter Bilder; Abgleich mit wissenschaftlichen Definitionen
2. Ist das Kunst? Stadtlandschaften verschiedener Epochen im Vergleich anhand von Referaten vorstellen und aspektgeleitet analysieren
3. Grundlagen der Malerei; Wiederholung Farblehre; Mischübungen, Materialkunde
4. „Mein Iserlohn“ – malerische Gestaltung von Stadtlandschaften aufgrund subjektiver Erfahrungen und Beobachtungen mit und in der Heimatstadt
5. Zwischenbesprechungen als Reflexion der eigenen Gestaltungspraxis

Jahrgangsstufe: EF 2. Hj./1. Quartal

Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben: Die Welt der Dinge im Barock und der Moderne

Inhaltsfelder: I+II Bildkonzepte und Bildgestaltung; Auseinandersetzung mit der Gattung des Stilllebens

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Welt der Dinge im Barock und der Moderne; Stillleben

Zeitbedarf: 1 Quartal

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,
- (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,
- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.

Bildstrategien:

- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.
- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte:

- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche

Abspraken hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien

Bildersammlung, Fachbücher, Wege zur Kunst
Gegenstände zum Zeichnen

Epochen/Künstler(innen)

Barock vs. Moderne

Fachliche Methoden

Ikonografischer Analyseansatz
Bildreflexion

Diagnose der Fähigkeiten

Besprechung praktischer Arbeiten im Galeriegang
Aspekte: Komposition und Lichtgestaltung

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,
- (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,
- (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen

Kompetenzbereich Rezeption:

- (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,
- (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze

Leistungsbewertung Klausur

Gestaltungspraktische Prüfung:

z.B.: Stillleben aus Obst und Gemüse aufgabenbezogen komponieren; anschließender schriftlicher Reflexionsteil

Anregungen zur Umsetzung

1. Das Motiv der Vergänglichkeit in barocken der Vanitas-Stillleben; praktisch-rezeptive Bild-einstiege und anschließende aspektgeleitete Analysen zu exemplarischen Gemälden (z.B. Pieter Claesz); dynamische und statische Wirkung von Gemälden
2. Das Motiv der Vergänglichkeit in modernen Stillleben (z. B. Daniel Spoerri); Gegenüber-stellung Barock-Moderne
3. Praktische Zeichenübungen; Schattierungen; Kompositionübungen Dynamik-Statik
4. Komposition eigener Stillleben (z.B. „Tatorte“ oder „biografische Stillleben“)

Jahrgangsstufe: EF 2. Hj / 4. Quartal

Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? - Figurendarstellung

Inhaltsfelder: I+II Bildkonzepte und Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Ich fühle, also bin ich - plastische Darstellung von Identität

Zeitbedarf: 1 Quartal

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren
- (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).
- (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild

Bildstrategien:

- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.
- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien

Bildbeispiele, Wege zur Kunst, Objekt Fundus

Epochen/Künstler(innen)

Überblick, z.B. Antike – Moderne

Fachliche Methoden

Standbilder; kulturgeschichtlicher Analyseansatz

Diagnose der Fähigkeiten

Unterrichtsgespräch; Zeichenskizzen

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,
- (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen
- (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt

Leistungsbewertung Klausur

Anregungen zur Umsetzung

1. Eine Person, verschiedene Ansichten zeichnerische Annäherung an figurale Darstellungen
2. Praktische Übung: Schnellskizzen zu realen figürlichen Positionen
3. Die Anatomie des Menschen als Grundlage figürlichen Arbeitens
4. Exemplarische Besprechung von Figurendarstellungen und aspektgeleitete Analyse (z.B. antike Plastiken; Henri Laurens)
5. Materialkunde: Gips, Ton, Wachs
6. Darstellung eines inneren Gefühlszustandes in einer Kleinplastik

Jahrgangsstufe: Q1, 1. und 2. Quartal

Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Rembrandt van Rijn

Inhaltsfelder: I+II Bildkonzepte und Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Individualität und Selbstverständnis des Künstlers

Zeitbedarf: 1. und 2. Quartal

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht
- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen)
- (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten
- (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand
- (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form
- (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlussig zu einem Deutungsansatz zusammen

Bildstrategien:

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken
- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)
- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)

Bildkontexte:

- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien:

Bilderkoffer, Beamer, Fortbildungsmaterialien

Epochen/Künstler(innen)

Rembrandt van Rijn – Barock
Albrecht Dürer - Renaissance

Fachliche Methoden:

Soziokulturelle Bildanalyse
Ikonografische Bildanalyse

Biografische und vergleichende Bildanalyse

Bildkomposition

Naturalistische Porträtmalerei

Stellungnahme der eigenen Arbeit

Diagnose der Fähigkeiten:

Unterrichtsgespräch

Lernplakate

Schreiben einer eigenen Stellungnahme

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln

Kompetenzbereich Rezeption:

- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab.

Leistungsbewertung Klausur

1. Quartal: theoretische Prüfung (Bildanalyse)
2. Quartal: Gestaltungspraktische Prüfung

Anregungen zur Umsetzung

- Was meint „Nähe“? Was meint „Distanz“?
- Erstellung von Concept-Maps zur Ausdifferenzierung der Bedeutungsebenen im Spannungsfeld „Distanz“ und „Nähe“
- Ableitung der Stilmittel und Kategorisierung der Darstellungsmöglichkeiten von „Distanz“ und „Nähe“ auf Grundlage eines Bildermentis.
- Begriffsbestimmung: Was ist ein Porträt?
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Gattungen und Typen der Porträtmalerei
- Dürer und Rembrandt: ein Bildvergleich
- aspektgeleitete Analysen zu Rembrandts Selbstporträts unter besonderer Berücksichtigung der Darstellungsmittel von „Nähe“ und „Distanz“
- „Dem Auge/ Ohr/ Mund oder der Nase auf der Spur sein...“ – Gestaltungspraktische Übung zur malerischen Erfassung von Gesichtsproportionen und –details
- Anfertigung von Charakterstudien
- Gestaltung eines Selbstporträts/ Charakterkopfes mit unterschiedlichen Materialien (Grafit/ Kreide/ Kohle/Bleistift...etc.

Jahrgangsstufe: Q1, 3 + 4.. Quartal

Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Pablo Ruiz Picasso

Inhaltsfelder: I+II Bildkonzepte und Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Picassos Werk als Form- und Farbgefüge

Zeitbedarf: 1 Quartal

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen)
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)

Bildstrategien:

- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte:

- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien:

Beamer, Bilderkoffer

Epochen/Künstler(innen)

Pablo Ruiz Picasso: Kubismus

George Braque: Kubismus

Fachliche Methoden:

Biografisch-psychologischer Bildanalyse

Stellungnahme der eigenen Arbeit

Diagnose der Fähigkeiten:

Referate, Lernplakate

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis
- (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption:

- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Leistungsbewertung Klausur

3. Quartal: theoretische Prüfung

4. Quartal: Gestaltungspraktische Prüfung

Anregungen zur Umsetzung

1. Einordnen der Werke Picassos in den Kunstgeschichtlichen Kontext – herausarbeiten der spezifischen Merkmale; Kubismus
2. Bildvergleich: Rembrandt und Picasso (Naturalistische Darstellung vs. Abstraktion)
3. biografischer Deutungsansatz: Entsprechungen zwischen Leben und Werk des Künstlers
4. Nähe und Distanz im Schaffensprozess des Künstlers am Beispiel ausgewählter Werke (z.B: „Guernica“; „Las Meninas“);
5. Aspektgeleitete Analyse der gestalterischen Mittel zur Erzeugung von „Nähe“ und/oder „Distanz“ im Werk von P. Picasso (mögliche Analysenaspekte: Inhalt; Komposition (Farbe + Form); Betrachterstandpunkt/ -einbezug; Darstellungsmodus und Abstraktionsgrad; Perspektive)
6. Nähe und Distanz des Rezipienten zum Werk

Jahrgangsstufe: Q2.1 1. + 2. Quartal

Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen

Inhaltsfelder: I+II Bildkonzepte und Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Zwischen Realität und Fiktion; die Abbildhaftigkeit bei Gerhard Richter

Zeitbedarf: 1. und 2. Quartal

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien:

- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien

Bildersammlung, Fachbücher

Epochen/Künstler(innen)

Gerhard Richter – zeitgenössische Kunst

Fachliche Methoden

Biografisch-persönliche Analyse

Sozio-kulturell-geschichtliche Analyse

Diagnose der Fähigkeiten

Unterrichtsgespräche

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- (ÜP2) Die S gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis

Kompetenzbereich Rezeption:

- (ÜR1) Die S beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar
- (ÜR2) Die S analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab

Leistungsbewertung Klausur

1. Quartal: theoretische Prüfung
2. Quartal: Gestaltungspraktische Prüfung

Anregungen zur Umsetzung

- „Das soll ein Porträt sein?!“ – Untersuchung ausgewählter Werke von G. Richter (z.B. „Familie Wende“ (1971)) zur ersten Annäherung an das Oeuvre Richters unter Einbezug werkexterner Quellen
- „Vom Ideenmagazin zum Forschungslabor Porträt“ – Individuelle Fokussierung innerhalb der „Bildersammlung Mensch“ im Hinblick auf die Entwicklung eines malerischen Themenschwerpunktes für die gestaltungspraktische Arbeit
- „Mischen possible“ – Experimentelle malerische Ausschnittvergrößerung zur Erprobung von Farbmischungen und zur Diagnose
- „Im Forschungslabor Porträt: Welche Farbe hat die Haut?“ – Malerische Erprobung unterschiedlicher Darstellungsmöglichkeiten von Haut zur aktiven Erweiterung der malerischen Fähig- und Fertigkeiten im Hinblick auf den differenzierten, intentionsgerechten Einsatz malerischer Mittel
- gestaltungspraktische Abschlussarbeit „Im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz: (M)Ein Bild vom Menschen“

(siehe Fortbildungsreader Bezreg.)

Jahrgangsstufe: Q2, 3 Quartal

Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski

Inhaltsfelder: I+II Bildkonzepte und Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Konstruktion von Erinnerung/ individuelle und kollektive Erinnerung

Zeitbedarf: 1 Quartal

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild
- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen)
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen

Bildstrategien:

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken
- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen
- KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien:

Fortbildungsmaterialien
DVD Boltanski

Epochen/Künstler(innen):

Christian Boltanski
Moderne Fotografie - Moderne Plastik
Installation und Objektkunst als Formen der Plastik

Fachliche Methoden:

Spezifika der Analyse einer Fotografie/ Installation
Biografisch-psychologischer Analyseansatz
Essay/ Portfolioarbeit
Ausstellungskonzeption

Diagnose der Fähigkeiten:

Unterrichtsgespräch
Galeriegang

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis
- (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption:

- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren
 - (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Leistungsbewertung Klausur:

Theorie und Praxis zur Auswahl nach Vorabiturbedingungen

Anregungen zur Umsetzung

1. Was ist Erinnerung?
2. Biografie Boltanski
3. Eine Klasse für sich: Gruppenbezogene Erinnerung und deren Vereinzelung als Ausgangspunkt für Boltanskis Arbeitsweise anhand des Beispiels: „Gymnasium Chase“: Ursprung, Arbeitsprozess und Entwicklung zu Installation und Objekt
4. Biografisch-psychologischer Analyseansatz
5. Moderne Ikonografie im Vergleich zur tradierten Ikonografie/ Allgemeingültigkeit von Erinnerungen am Beispiel der Installation „Personnes“ – Abhängigkeit von Kunstwerk und Raum, Erarbeitung verschiedener Deutungshypothesen, Analyse und Deutung
6. Spezifika der Analyse einer Fotografie/ Installation
7. „Ich möchte nicht Mister Holocaust sein“ - Installation: „Die toten Schweizer“ ; Analyse und Deutung - -Erwartung und Erwartungsbruch in Kunstwerken Boltanskis
8. Installation: „ Reserve of a German Family“ Analyse und Deutung (Biografisch-psychologischer Analyseansatz)